

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 41 (1999)

Artikel: Meer und mehr
Autor: Ralston, Orna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-971917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rerische Gedanken in Denkestreik treten. Würde nicht bald die gesamte Gedankenwelt an Gedächtnisverlust leiden?» – hier machen sie bewusst eine kleine Denkpause. «Niemand könnte sich mehr an etwas erinnern! Die Menschen würden zu Idioten mutieren, ohne den kleinsten Funken Verstand! Ja, wenn wir alle zusammenhielten, wären wir diejenigen, die das Denken hätten! Gedanken, geht damit mal durch die Köpfe! Lasst euch nicht einfach gedankenlos in überfüllte Schubladen hineinschieben.»

«Genau», rufen progressive Gedanken, «lasst uns etwas gegen die Gedankenarmut unternehmen! Lasst uns die bewölkten Hirne als Gedankenblitze durchstürmen, auf dass sie sich Zeit nehmen, uns allen Arbeit und Hirn zu geben! Gedanken, lange genug haben wir unsern Wert verkannt!» Und, wie um das Fass endgültig zum Überlaufen zu bringen, schliesst ein tief-sinniger Gedanke, der sich bis jetzt im Hintergrund gehalten hat: «Habt Ihr Euch eigentlich schon mal gefragt, warum wir alle verstossen, verdrängt oder verbannt werden?» Niemand antwortet... «Weil ein Gedanke, der eine Wahrheit ausdrückt, derjenige ist, der verfolgt wird!»

Dem Sekretär schwant Böses. Er hat zwar Richtlinien, Bestimmungen, Gesetze und Weisungen, kennt die Massnahmen zwecks Strafe und Züchtigung ... er weiss aber nicht, was zu tun ist, wenn gleich die gesamte Gedankenwelt die Regeln nicht mehr akzeptieren würde... Unbemerkt hat sich der Gedanke der Verzweiflung Arbeit verschafft.

Er sitzt im Hirn des Sekretärs. Fest.

Meer und mehr

Orna Ralston

| | |
|---|---|
| was hörst Du Kind in der Frau die Du warst? | sondern herauf als ob das Meer im Himmel wäre und die Tiefe in ungeahnter Höh' |
| Du weisst, die Welle rauscht im Ohr kein zweites Mal gleich | hör! es ist die Sehnsucht Dich zu öffnen jetzt |
| doch Du Frau um das Kind das Du warst | wo Du Dich verschliessen Dich verschlossen halten kannst diese Sehnsucht sie ist wie ein Schlüssel der nicht in Dich dringen sondern aus Dir drängen wird hör Kind und Frau die Du Beide bist |
| hältst das Rauschen für ein Rauschen und hörst nicht dass es rauscht! | hör! Du bist auch Meer und mehr. |
| wisch den Tropfen vom Brillenglas! und | |
| horch! | |
| der Blick badet auf den Blautönen der Welle die Hörende taucht mitten hinein | |
| vertrau auf die Sehnsucht zu hören wie's <i>in</i> den Klängen klingt die Sehnsucht wieder zu tauchen jetzt wo Du schwimmen Dich an der Oberfläche halten kannst diese Sehnsucht sie ist wie ein Sog der Dich nicht hinunterziehen wird | |